



Olympus Europa wurde als einer von Hamburgs besten Ausbildungsbetrieben ausgezeichnet – verdientermaßen, finden die Olympus-Azubis Thea Lutzke und Anna Schell (vorn): „Olympus ist ein toller Ausbildungsbetrieb – unsere Ausbilder haben immer ein offenes Ohr für uns, selbst im größten Stress!“

Die besten Ausbildungsplätze für die besten Azubis

Wer als junger Mensch einen Beruf erlernen will, sucht dafür den besten Ausbildungsplatz. Wer als Unternehmen einen Ausbildungsplatz besetzen will, sucht dafür den besten Bewerber. Der Wettbewerb „Hamburgs beste Ausbildungsbetriebe“ hilft dabei, dass beide zusammenfinden.

Der demografische Wandel hat den Ausbildungsmarkt auf den Kopf gestellt: Die Zeiten, in denen viele Schulabgänger um wenige attraktive Ausbildungsplätze ringen, sind längst vorbei. Heute sind es die Unternehmen, die in einem harten Konkurrenzkampf um die besten Azubis stehen. „Die Anzahl der Bewerbungen ist rückläufig“, bestätigt Kerstin Wächter, Abteilungsleiterin Development + Training bei der Hermes Logistik Gruppe Deutschland. Und: „Gute Kandidaten haben in der Regel mehrere Angebote in der Tasche und wählen für sich aus.“ Um die besten Bewerber für sich gewinnen zu können, wird es für Unternehmen daher zunehmend wichtiger, als Ausbildungsbetrieb attraktiv zu sein – und dies auch deutlich nach außen zu zeigen.

Zu diesem Zweck haben der Personal-diagnostiker Professor Dr. Werner Sarges von der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg und das IMWF Institut für Management- und Wirtschaftsforschung zusammen mit Hamburgs Musiksender 91.7 XFM und dem Hamburger Abendblatt den Wettbewerb „Hamburgs beste Ausbildungsbetriebe“ ins Leben gerufen, der dieses Jahr bereits zum dritten Mal durchgeführt wurde. Ziel: Die teilneh-

menden Firmen sollen erfahren, wo ihre Stärken und Schwächen als Ausbilder liegen – und die Bewerber, wo sie in der Metropolregion Hamburg die besten Ausbildungsplätze finden können.

Der Weg zu den Sternen

Für den Wettbewerb analysieren Prof. Sarges und sein Team die Arbeitgeber- und Ausbilderqualitäten der teilnehmenden Betriebe nach wissenschaftlichen Standards. Dazu führen sie in den Unternehmen eine parallele, systematische Befragung von Ausbildern und Auszubildenden durch. Die Unternehmen, die in der Auswertung hervorragend abschneiden, erhalten ein Qualitätssiegel, das in Rängen mit drei, vier und fünf Sternen verliehen wird. Mit dem Siegel können die Gewinner den Bewerbern zeigen, dass sie bei ihnen ausgezeichnete Ausbildungsbedingungen finden. Das zeigt Wirkung – zum Beispiel bei der Hauni Maschinenbau AG, die bereits beim ersten Wettbewerb 2012 erfolgreich teilgenommen hat: „Die Bewerberzahlen sind im Folgejahr um circa 25 Prozent gestiegen“, weiß Christian Eggenstein von Hauni zu berichten. Auch die Anwaltskanzlei KPS war bereits 2012 unter den Siegern. „Das Siegel wird

definitiv von den Bewerbern positiv wahrgenommen und stellt einen zusätzlichen Anreiz dar, sich bei uns zu bewerben“, so Grietje Schumacher-Gödde, Leiterin Personal bei KPS. „Wir können ja viel behaupten; der Wettbewerb ist quasi auch ein Beweis, dass wir nicht nur einen hohen Anspruch an eine qualifizierte Ausbildung haben, sondern diesen auch erfolgreich leben.“

Feedback für Verbesserungen

Auch für die Unternehmen, die keinen Sternenrang erreichen, lohnt sich das Mitmachen, denn alle Teilnehmer erhalten auf Basis der Befragungsergebnisse ein individuelles Profil über ihre Stärken und Schwächen als Ausbilder in Form eines Benchmark-Reports. Dadurch erfahren sie, an welchen Stellschrauben sie drehen müssen, um die eigene Ausbildungstätigkeit weiter zu verbessern. Hermes, seit Anbeginn jedes Jahr unter den Gewinnern, hat zum Beispiel die Projektarbeit ausgebaut: „Wir haben noch mehr Projekte implementiert, in denen sich die Auszubildenden selbstständig strukturieren und organisieren und eigenverantwortlich tätig sind“, so Kerstin Wächter von Hermes.

Neues Jahr, neue Sterne

„Hamburgs beste Ausbildungsbetriebe“ werden auch im kommenden Jahr wieder ausgezeichnet. Für den Wettbewerb können sich ab sofort Unternehmen jeder Größe anmelden, die ihren Hauptsitz oder einen Standort in der Metropolregion Hamburg unterhalten und hier Ausbildungsplätze anbieten, sowohl für Lehrberufe als auch für Duale Studiengänge. Die Anmeldung erfolgt über ein Formular, das im Internet unter www.hamburgs-beste-ausbildungsbetriebe.de als PDF heruntergeladen oder unter dem Stichwort „Hamburgs beste Ausbildungsbetriebe 2015“ postalisch, telefonisch oder per E-Mail bei der Kommunikationsagentur Faktenkontor, Ludwig-Erhard-Straße 37, 20459 Hamburg, Tel. 040 / 253 185 – 140, Mail: info@faktenkontor.de, angefordert werden kann. Anmeldeschluss ist der 27. Februar 2015.

Aon: Risikoabsicherung praxisnah lernen

Das Interesse an der Versicherungsbranche hatten Freunde bei Ole Blohm geweckt – aber auf seinen heutigen Ausbildungsbetrieb wurde der 22-Jährige über Umwege aufmerksam: „Aon war mir als Fußball-Sponsor von Manchester United aufgefallen.“ Ole Blohm lernt Kaufmann für Versicherungen und Finanzen bei dem internationalen Versicherungsmakler, der Unternehmen zu Risikobewertung und -absicherung berät. Dass ihm die Ausbildung bei Aon gefällt, hat dann doch eher fachliche als sportliche Gründe: „Man bekommt hier die Gelegenheit, sich in der Praxis und sogar im ersten Kundenkontakt zu beweisen, kann schon während der Ausbildung selbstständig arbeiten und Verantwortung übernehmen.“ Neben Versicherungskaufleuten bildet Aon auch Fachinformatiker für Systemintegration aus und bietet ein Duales Studium zum Bachelor of Science in Business Administration an. Gesucht

werden junge Leute mit Ideen, Kreativität und einer gesunden Mischung aus Persönlichkeit und Leistungsbereitschaft.



Die Aon-Azubis Julia Willhöft und Ole Blohm haben gut lachen: Der internationale Versicherungsmakler hat eine Übernahmequote von fast 100 Prozent.

Ausgezeichnete Ausbildung: Das sind Hamburgs beste Ausbildungsbetriebe 2014

Rang	Unternehmen	Web
*****	Aon Versicherungsmakler	www.aon.com/germany/
	Hauni Maschinenbau AG	hauni.com/de/
	KSP Kanzlei	www.ksp.de
	STILL GmbH	www.still.de
****	creatrade Holding GmbH	www.creatrade-holding.de
	Friedrich Karl Schroeder GmbH & Co. KG	www.fks.de
	Initiative Media GmbH	www.initiative-newsroom.de
	JET Tankstellen Deutschland GmbH	www.jet-tankstellen.de
	Olympus Europa SE & Co. KG	www.olympus-europa.com
	Peek & Cloppenburg KG Hamburg	www.peek-und-cloppenburg.de
	Sparda-Bank Hamburg eG	www.sparda-bank-hamburg.de
***	Creditreform Hamburg von der Decken & Wall KG	www.creditreform-hamburg.de
	EDEKA Aktiengesellschaft	www.edeka-gruppe.de
	F. Reyher Nchfg. GmbH & Co. KG	www.reyher.de
	Generali Deutschland Informatik Services GmbH	www.general-deutschland.de
	Hermes Logistik Gruppe Deutschland GmbH	www.hermesworld.com/de/
	IWAN BUDNIKOWSKY GmbH & Co. KG	www.budni.de
	MEGA eG	www.mega.de
	QSC AG	www.qsc.de
	STULZ GmbH	www.stulz.de
	Vattenfall	www.vattenfall.de

LUST AUF MODE?



Die Unternehmensgruppe Peek&Cloppenburg KG Hamburg vereint das nationale Modeunternehmen Peek&Cloppenburg, den P&C Online Shop VANGRAAF.COM und den internationalen Fashion-Retailer VAN GRAAF. Höchste Qualität, Kundenorientierung und ein menschliches Miteinander sind die Basis der Peek&Cloppenburg KG. Werden Sie Teil unseres Unternehmens und entdecken Sie Ihre Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich Mode, Marken und Lifestyle.

Wir suchen junge Menschen mit Sinn für Qualität und Leidenschaft für Lifestyle.

Handelsfachwirt (w/m)

im Abiturienten-Programm als eine praxisorientierte Alternative zum Studium

Kaufmann im Einzelhandel (w/m)

Handelsfachwirt (w/m)

im Realschul-Programm

Verkäufer (w/m)

Bürokaufmann (w/m)



Mehr Infos für Einsteiger und Professionals unter:
www.peek-und-cloppenburg.de

QUALITÄT ZIEHT AN.

Peek&Cloppenburg KG

EST. 1911



Wir haben noch Platz für frische Ideen.

In der EDEKA-Zentrale in Hamburg.

Wir lieben Lebensmittel. Und suchen Nachwuchskräfte, die diese Liebe mit uns teilen. Zum 01. August 2015 im Angebot:

Ausbildung zum/zur:
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement
Fachinformatiker/-in Systemintegration
Koch/Köchin

Duales Studium:
Betriebswirtschaftslehre (Nordakademie)
Wirtschaftsinformatik (Nordakademie)

Interessiert? Bewerben Sie sich online ab August 2014. Mehr erfahren unter: www.edeka-karriere.de

Wir ♥ Lebensmittel.



Die Preisverleihung Ausgezeichnete Ausbildung



Ausbilderinnen Christa Pffenningschmidt (m.) und Sina Roehl (r.) von Initiative Media freuen sich mit ihren Azubis über die Auszeichnung: „Das bestätigt: Alle Anstrengungen für die Arbeit mit den Auszubildenden lohnen sich!“



Wolfgang Rocker und Kristina Mielke von FKS: „Letztes Mal hatten wir drei Sterne, dieses Mal vier – nächstes Mal werden es fünf!“



Mark Hübner-Weinhold, Geschäftsführer des Hamburger Abendblatts, lobt die Teilnehmer: „Dass sich ein Unternehmen diesem Wettbewerb stellt, zeigt, dass es Mut und Kraft hat!“



Aon-Ausbildungsleiter Thomas Wicke mit seinen Auszubildenden Juliana Hanschen und Joanne Grünwald: „Für gute Ausbildung gibt es kein einfaches Rezept. Es ist die Konsequenz aus jahrzehntelanger harter Arbeit.“



Peek & Cloppenburg: Qualität zieht an

„Unsere Azubis müssen sich für Mode begeistern und Stil, Geschmack und Freude an der Arbeit mit Menschen haben“, so Julia Pauly, Personalreferentin bei der Peek&Cloppenburg KG Hamburg. „und wer sich dann noch in Zeitschriften oder Modeblogs regelmäßig zu Fashion Trends auf dem Laufenden hält, ist unser Favorit.“ Mode-Begeisterung als Karriere-Turbo – diese Chance ließ sich Kim Sophie van Burgeler nicht entgehen: „Ich habe nicht nur großes Interesse für Mode, ich bin auch sehr kontaktfreudig und habe Spaß an der Zusammenarbeit mit Menschen“, erläutert die 22-Jährige, wieso sie sich für eine Ausbildung zur Kaufrau im Einzelhandel bei dem Modehaus entschied. „Und P&C bietet gute Aufstiegschancen innerhalb des Unternehmens.“ Außerdem ist die Unternehmensgruppe international aufgestellt. Zur Peek&Cloppenburg KG Hamburg gehören nicht nur die Peek&Cloppenburg-Filialen in Nord- und Nordostdeutschland, sondern auch Modegeschäfte in fünf weiteren europäischen Ländern, die unter dem Namen Van Graaf firmieren, ebenso wie der P&C Online-Shop Vangraaf.com. Die Internationalität gefällt Kim van Burgeler: „Neben einem Besuch im Polo Ralph Lauren-Showroom in München war eines der interessantesten Erlebnisse in meiner Ausbildung eine Auslandsfortbildung in Liverpool!“



Kim Sophie van Burgeler macht bei P&C ihre Leidenschaft für Mode zum Beruf und schätzt das familiäre Miteinander im Team. Die Fortbildung zur Handelsfachwirtin bereitet sie auf Führungsaufgaben vor.

Für die Ausbildung zu Einzelhandelskaufmann oder -frau sucht Peek&Cloppenburg besonders intensiv nach Bewerbern mit Geduld, Empathie und einem guten Blick für Proportionen und Farben. Doch die gesamte Ausbildungspalette bei Peek&Cloppenburg ist noch vielseitiger: Das Hamburger Unternehmen bildet auch Büro- und Informatikkaufleute, Verkäufer sowie Änderungsschneider und Gestalter für visuelles Marketing aus.

Für alle Fachrichtungen gilt: Als ausgezeichnete Ausbildungsbetriebe bietet P&C immer etwas mehr. Zusätzlich zur Berufsschule gibt es zum Beispiel intensive innerbetrieblichen Unterricht. „Dabei geht es nicht nur um die Vertiefung des fachlichen Wissens, sondern auch um Themen rund um die Persönlichkeit und des eigenen Auftretens“, so Julia Pauly. „Damit geben wir auch weniger starken Schulabsolventen oder Hauptschülern die Möglichkeit, eine Ausbildung zu absolvieren und mit guten Ergebnissen die Klausuren und die Abschlussprüfung zu bestehen.“ Viel wichtiger als gute Noten ist allerdings, dass die Persönlichkeit passt – und dass sich die Mitarbeiter bei P&C wohl fühlen: „Deswegen stellen wir zum Beispiel sicher, dass jeder Azubi immer einen persönlichen Ansprechpartner hat. Was die Arbeit bei P&C in besonderem Maße ausmacht, lässt sich nicht in Zahlen

fassen. Es ist die familiäre und menschliche Atmosphäre in Teams über mehreren Generationen.“



Noch zentraler kann ein Ausbildungsberuf kaum liegen: Das Stammhaus in der Mönckebergstraße ist seit 65 Jahren die Firmenzentrale der Peek&Cloppenburg KG Hamburg.

Impressum

Faktenkontor GmbH
Ludwig-Erhard-Str. 37
20459 Hamburg
Tel. (040) 25 31 85 0
Anzeigen: Dirk Seidel (verantwortlich)
dirk.seidel@abendblatt.de
Koordination: Silke Gladfeld
Tel. (040) 347 22104
silke.gladfeld@abendblatt.de
Carolin Karstens Oliveira
carolin.karstens-o@abendblatt.de
Redaktion: Birger Vetter
Gestaltung: Natascha Pfeiffer
Lektorat: Ludwig Ulrich
Herstellung: Stefan Wiechert

KSP: Anwälte eröffnen Chancen

Das Interesse am Beruf der Rechtsanwaltsfachangestellten wurde bei Samanta Jonas schon früh geweckt – bei einem Schulpraktikum in der 7. Klasse. „Mit dieser Ausbildung ist man im Berufsmarkt gut angesehen. Man kann nicht nur in einer Kanzlei arbeiten, sondern auch in verschiedenen Branchen und Bereichen, zum Beispiel in der Rechtsabteilung einer Bank“, sagt Samanta heute, als 21-jährige Auszubildende bei der Rechtsanwaltskanzlei KSP in der Innenstadt, nahe dem Gängewiertel. Der 5-Sterne-Ausbildungsbetrieb mit rund 500 Mitarbeitern ist auf das anwaltliche Forcemanagement sowie die wirtschaftsrechtliche Beratung spezialisiert.

„Die Ausbildung und die persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter hat bei KSP einen hohen Stellenwert, denn diese Tätigkeit verlangt Diplomatie und Fingerspitzengefühl, gepaart mit viel Fach-Know-how“, so Grietje Schumacher-Gödde, Leiterin Personal bei KSP.



Samanta Jonas (r.) und Özge Eymur sind zwei von derzeit 16 Auszubildenden bei KSP. Im August kommen zehn neue hinzu.

Edeka: Azubis zu Führungskräften

Normalerweise ist es ein langer Weg vom Auszubildenden bis zum Vorstandsmitglied. Bei Edeka kann man aber schon mal beides gleichzeitig sein – so wie Marlena Emmen. Die 21-Jährige lernt in der Edeka-Zentrale in Hamburg Groß- und Außenhandelskaufmann. Und noch während der Ausbildung wurde sie auf einen Vorstandsposten berufen. Allerdings nicht bei der Edeka AG selbst, sondern bei deren Juniorenfirma „Tjune“. Diese wird eigenständig von den Auszubildenden und den Dualen Studierenden der Edeka-Zentrale geführt und ist fester Bestandteil der Ausbildung. „Auf diese Weise können wir wirtschaftliche Abläufe erleben und schon früh Verantwortung übernehmen“, erklärt Marlena Emmen. „Dass Edeka uns diese Möglichkeit bietet, finde ich toll.“ Auf die Juniorenfirma ist Martin Scholvin, Personal-Vorstand der Edeka AG, besonders stolz: „Mit dem Motto ‚Unsere Auszubildenden von heute sind die Führungskräfte von morgen‘ ist es unser Ziel,

Fachkräfte aus den eigenen Reihen aufzubauen.“ Die Edeka-Zentrale in der Hamburger City-Nord fungiert quasi als „Rückgrat“ für die sieben regionalen Edeka-Großhandlungen und die über 7000 Edeka-Märkte, die wohl fast jeder aus der eigenen Nachbarschaft kennt: Sie kümmert sich um die strategische Koordination, das nationale Warengeschäft und überregionale Werbekampagnen für den Edeka-Verbund. Insgesamt absolvieren derzeit rund 70 Azubis eine Berufsausbildung oder ein Duales Studium in der Zentrale und der angeschlossenen IT-Tochterfirma Lunar. Wer hier lernen will, sollte sich früh kümmern: „Das Auswahlverfahren beginnt etwa ein Jahr vor Ausbildungsbeginn und ist ein mehrstufiger Prozess“, so Scholvin. Lunar und die Edeka-Zentrale bilden neben verschiedenen kaufmännischen Berufen auch in vielen anderen Berufen aus – vom Fachinformatiker für Systemintegration bis hin zum Koch. Ebenso bieten

die Dualen Studiengänge in den Bereichen Handelsmanagement, Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik an. Natürlich kann man nicht nur in der Zentrale

lernen: „Insgesamt bildet der Edeka-Verbund in über 35 Berufsbildern aus“ erklärt Scholvin, „viele davon auch im Großhandel oder in den Lebensmittelmärkten.“



Marlena Emmen (r.) mit Azubi-Kollegen: „Die Ausbildung ist sehr abwechslungsreich und spannend. Ich arbeite jeweils für mehrere Monate in einer Abteilung, so dass ich einen umfassenden Einblick in die einzelnen Bereiche der Edeka-Zentrale bekomme.“

Still: Technik ist Teamwork

Schon früh bastelte Agnes Rechter gern an Autos herum. Deshalb stand auch für ihre Berufswahl schnell fest: „Ich wollte immer gern etwas Handwerkliches machen. Büroarbeit wäre mir zu eintönig“, so die 19-Jährige. „Außerdem war es mir wichtig, in ein großes, modernes Unternehmen zu gehen, wo Frauen in technischen Berufen akzeptiert sind.“ Deswegen entschied sie sich für eine Ausbildung zur Industriemechanikerin bei dem Gabelstapler- und Lagertechnikhersteller Still. Heute freut sie sich besonders darüber, schon als Auszubildende den Herstellungsprozess

von Anfang bis Ende zu begleiten und am Schluss der Montage fertige Stapler zu sehen, an denen sie selbst mitgearbeitet hat. Zu Stills Spezialgebiet, der sogenannten innerbetrieblichen Logistik, gehört aber natürlich viel mehr als nur der Fahrzeugbau. „Wir realisieren das intelligente Zusammenspiel von Gabelstaplern und Lagertechnik, Software, Dienstleistungen und Service“, erläutert Reiner Tews, stellvertretender Ausbildungsleiter bei Still. Entsprechend vielfältig sind die Aufgaben in dem weltweit agierenden Unternehmen. Deswegen bietet Still ein besonders

breites Ausbildungsspektrum: Neben verschiedenen Metallverarbeitenden Berufen werden auch Kaufleute ausgebildet und sowohl technische als auch betriebswirtschaftliche Duale Studiengänge angeboten. Für alle Ausbildungsbereiche gilt: „Wir suchen junge Leute, die sich in unser Team einbringen wollen, die mit Herzblut bei der Sache sind, sich gegenseitig unterstützen. Der Teamgedanke steht hier im Vordergrund, denn nur als Mannschaft können wir uns weiterentwickeln und die gemeinsamen Herausforderungen bewältigen“, so Reiner Tews.



Frauen in technischen Ausbildungsberufen sind bei Still keine Seltenheit. Aber Agnes Richter findet, es dürften auch gern noch ein paar mehr werden.

Wachsen Sie. Mit uns.

Starten Sie mit uns in Ihre Zukunft!

Werden Sie Auszubildender zum Rechtsanwaltsfachangestellten (m/w) oder Kaufmann für Büromanagement (m/w) in unserer auf Zivil- und Wirtschaftsrecht spezialisierten Rechtsanwaltskanzlei mit rund 500 Mitarbeitern in der Hamburger Neustadt.

Werden Sie Teil unseres Teams – wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen über KSP und Ihre Karrierechancen finden Sie unter www.ksp.de/karriere.

Der Unterschied zwischen Klassenarbeit und Klasse Arbeit.

Mit unserer technischen oder kaufmännischen Ausbildung bzw. mit einem dualen Studium sichern Sie sich den perfekten Start in eure berufliche Zukunft. www.vattenfall.de/ausbildung

VATTENFALL

Vattenfall: Herausforderung Energie

„Das Thema Energie einschließlich der Energiewende ist für mich sehr interessant und verspricht zukünftig spannende Aufgaben und Herausforderungen“, sagt Sabrina Dreier. Um sich diesen Herausforderungen zu stellen, hat sich die 24-Jährige für eine Ausbildung zur Industriekaufrau bei Vattenfall entschieden. Da der internationale Energiekonzern Strom und Wärme nicht nur verkauft, sondern auch erzeugt und verteilt, bildet Vattenfall nicht nur kaufmännische Berufe, sondern auch Mechatroniker

und Elektroniker aus. Für diese technischen Berufe sucht Vattenfall teamfähige Azubis, die neben einem guten Physik-Verständnis und dem Interesse an einer Arbeit in der Energiewirtschaft auch handwerkliches Geschick mitbringen. Auf sie wartet eine ausgezeichnete Ausbildung: „Unsere Stärke sind das eigene Bildungszentrum mit guter und moderner Ausstattung, unsere hoch motivierten Ausbilder, die Vielzahl unserer Projekte und unsere Juniorenfirma“, so Ausbildungsleiter Michael Schallwig.



Sabrina Dreier lernt Industriekaufrau bei Vattenfall: „Am besten gefällt mir, dass neben der Vermittlung von Fach- und Methodenkompetenz besonders die Förderung der Sozial- und der Personalen Kompetenz im Vordergrund steht.“

Du bist spielentscheidend als

- Zerspanungsmechaniker/-in
- Technische/r Produktionsdesigner/-in
- Industriemechaniker/-in
- Konstruktionsmechaniker/-in
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Industriekaufmann/-frau
- Mechatroniker/-in
- Duales Studium - technisch / betriebswirtschaftlich

Agnes, Auszubildende zur Industriemechanikerin

Warum wir zu den weltweit führenden Anbietern maßgefertigter innerbetrieblicher Logistiklösungen rund um Gabelstapler, Lagertechnik, Software, Dienstleistungen und Service gehören? Weil wir eine super Mannschaft haben! Weil bei uns jede Position mit den richtigen Mitarbeitern besetzt ist, wir uns gegenseitig helfen und durch das perfekte Zusammenspiel perfekte Lösungen entstehen. Nimm auch du in einem hervorragend aufgestellten Unternehmen eine ganz besondere Position ein, bei der du dich neuen Herausforderungen eigenverantwortlich stellst und sich dein Einsatz auszahlt. Spiel ganz oben mit: www.still.de/karriere

first in intralogistics

Wettbewerbe „Beste Arbeitgeber“: Fachkräftemangel im Visier

Die Schwierigkeiten bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen sind nur ein Aspekt des Fachkräftemangels. Neben engagiertem Nachwuchs sucht die Wirtschaft auch händelndringend ausgebildete Fachkräfte. Die Handelskam-

Arbeitsplätze finden können. Zum Beispiel beim Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand, das dieses Jahr bereits zum dritten Mal in Folge einer von Hamburgs besten Arbeitgebern wurde. Flache Hierarchien, Teamgeist und Ein-

dem Haupt-Wettbewerb zusätzlich Einzeldisziplinen in bestimmten Fokus-Bereichen geben. Während im Hauptwettbewerb die allgemeine, branchenübergreifende Attraktivität der Unternehmen als Arbeitgeber ermittelt wird, wird in den Fokus-Bereichen gezielt überprüft, wie es unter anderem um Familienfreundlichkeit, Frauenförderung, Gesundheitsmanagement, Internet-Reputation und die Innovationskultur der Teilnehmer bestellt ist. Für die Einzeldisziplinen führen Prof. Sarges und sein Team statt einer Mitarbeiterbefragung spezielle Audits in den Betrieben durch. Auch Firmen, die nicht am Haupt-Wettbewerb teilnehmen, können in diesen Einzeldisziplinen antreten.

... und mehr Regionen

Neben Hamburg werden die Wettbewerbe „Beste Arbeitgeber“ und „Beste Ausbildungsbetriebe“ auch in neun weiteren Regionen Deutschlands durchgeführt. Informationen und Anmeldeformulare zu allen Wettbewerben gibt es im Web unter www.hamburgs-beste-arbeitgeber.de und www.beste-regionale-arbeitgeber.de oder bei der Kommunikationsberatung Faktenkontor (Ludwig-Erhard-Straße 37, 20459 Hamburg, Tel. 040 / 253185 - 140, info@faktenkontor.de).

FKS: Die hanseatische IT-Familie

„Ich bin ein sehr technikaffiner Mensch und habe stets Freude daran, neue Technik kennen und verstehen zu lernen.“ Mit dieser Einstellung passt Nina Neuhaus perfekt zur Friedrich Karl Schroeder GmbH & Co. KG, kurz FKS. Denn mit Affinität zum technischen Fortschritt hat sich das familiengeführte Unternehmen in fast 90 Jahren Firmengeschichte von einem Fachgeschäft für Bürobedarf zu einem modernen IT-Dienstleister für mittelständische Unternehmen weiterentwickelt. Heute wird die Firma in dritter Generation von Christian Schroeder geführt: „Als Familienunternehmen suchen wir zukünftige ‚Familienmitglieder‘ und achten deshalb schon bei der Auswahl der Azubis auf deren mögliche Potenziale und Eigenschaften.“ Nina Neuhaus gehört zur „FKS-Familie“ und

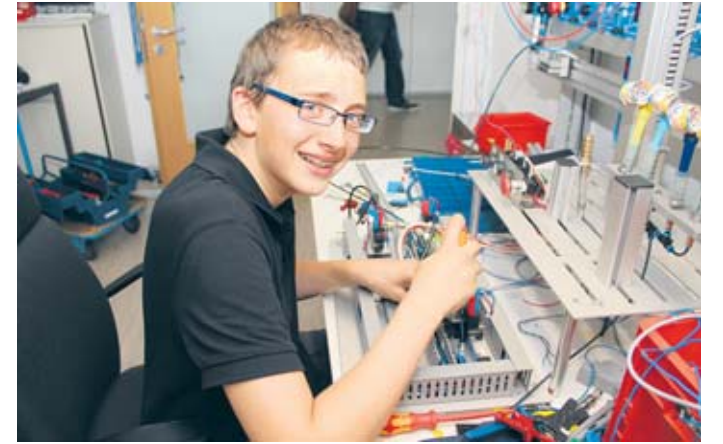
absolviert bei FKS ein Duales Studium zum Bachelor of Business Administration in Kooperation mit der Hamburg School of Business Administration (HSBA). „Bei keiner Bewerbung und den ersten Gesprächen hatte ich ein so gutes ‚Bauchgefühl‘ wie hier. Die Atmosphäre und der Umgang miteinander bei FKS sind wirklich vorbildlich“, so Neuhaus. FKS bildet neben kaufmännischen auch technische Berufe aus, wie Fachinformatiker, Informationselektroniker und IT-Systemkaufleute. Neu kommt dieses Jahr der Duale Wirtschaftsinformatik-Studiengang zum Bachelor of Business Informatics hinzu. Als neues Angebot ist er quasi noch ein Geheimtipp. Qualifizierte und engagierte Bewerber haben hier im Moment besonders gute Chancen.



Nina Neuhaus (24) absolviert ein Duales Studium in dem hanseatischen Familienbetrieb FKS: „Die Verknüpfung von Theorie und Praxis bildet einen spürbaren Vorteil auf dem Arbeitsmarkt.“

Hauni: Modernster Maschinenbau – mit Tradition

Ein Tag der offenen Tür bei der Hauni Maschinenbau AG, ein Unternehmen des internationalen tätigen Körperkonzerns, und um Linus Schuld war es geschehen: „Was ich dort sah, war wahnsinnig faszinierend. Darum habe ich mich sofort beworben.“ Inzwischen befindet sich der 19-Jährige im dritten Lehrjahr zum Mechatroniker bei dem global tätigen Hamburger Traditionsunternehmen, das auf Maschinen zur Tabakverarbeitung spezialisiert ist. Der Beruf des Mechatronikers vereint drei Bereiche, in denen Hauni besonders intensiv nach Azubis und Dualen Studenten sucht: Mechanik, Elektronik und Informatik. „Für diese Bereiche habe ich mich schon während meiner Schulzeit



Linus Schuld (19): „Die individuelle Betreuung und die Förderung sowie Anerkennung der eigenen Leistung sind das Beste an der Ausbildung bei Hauni.“

interessiert“, erzählt Linus, der sich in seiner Freizeit gern mit elektronischem Modellbau beschäftigt. Solche Azubis sucht Christian Eggenstein, Leiter der Berufsausbildung: „Ich will erkennen, dass der Bewerber für sein Ausbildungs- oder Studienziel, das er zusammen mit uns erreichen will, brennt.“

WETTBEWERB BESTE ARBEITGEBER

mer Hamburg geht davon aus, dass in Hamburg dieses Jahr 37.000 Fachkräfte fehlen. Hier gilt das gleiche wie bei der Ausbildung: Wer die besten Bewerber für sich gewinnen will, muss die eigenen Qualitäten als Arbeitgeber schärfen und zeigen. Um den Hamburger Unternehmen dabei zu helfen, veranstaltet Prof. Dr. Werner Sarges und das IMWF bereits seit 2009 den Wettbewerb „Hamburgs beste Arbeitgeber“. Mithilfe einer wissenschaftlichen Management- und Mitarbeiterbefragung erfahren die teilnehmenden Unternehmen dabei, wo ihre Stärken und Schwächen als Arbeitgeber liegen. Die Firmen, die bei der Untersuchung hervorragend abschneiden, erhalten ein Siegel, an dem Bewerber ablesen können, wo sie in der Metropolregion die besten

von der steigenden Nachfrage von Fachkräften betroffen und müssen entsprechend reagieren – als vergleichsweise kleines Haus in besonderem Maße“, so Personalleiterin Anne Kurzweil. Das Siegel hilft bei der Suche nach neuen Pflegekräften, Fach- und Oberärzten: „In Vorstellungsgesprächen berichten Bewerber, dass sie durch den Wettbewerb auf uns gestoßen sind“, freut sich Kurzweil.

„Beste Arbeitgeber“ der Zukunft: Mehr Disziplinen...

Um den Unternehmen ein noch genaueres Feedback und eine klarere Profilierung zu ermöglichen, erhält „Hamburgs beste Arbeitgeber“ ab dem kommenden Jahr eine neue, differenziertere Struktur. Künftig wird es neben

Hermes: Dynamische Logistik

„Das interessanteste Erlebnis meiner Ausbildung war eine Terminrundfahrt im Hamburger Hafen und der Moment, wenn man ein Schiff sieht und weiß: Die Container auf dem Schiff habe ich alle bearbeitet.“ Shaquille Petöfi lernt Kaufmann für Speditionen- und Logistikdienstleistungen bei der Hermes Logistik Gruppe Deutschland – und ist rundum zufrieden: „Man merkt, dass einem die unterschiedlichsten Voraussetzungen abverlangt werden und diese Herausforderung hinter dem Ganzen macht alles so spannend“, freut sich der 19-Jährige. „Geht es um einen Transport, muss man berücksichtigen, wie schnell die Sendung befördert werden muss, wie viel Platz sie benötigt, wo der Transport beginnt und wo das Ziel liegt, die Route, das passende Transportmittel...“ Das 1972 als Paketdienst der Otto Group gegründete Unternehmen beliefert bundesweit täglich mehr als eine Million Haushalte. Ein wesentlicher Treiber ist der eCommerce –

Hermes bringt Internet-Bestellungen ins echte Leben. Dafür müssen viele unterschiedliche Profis zusammenarbeiten, deswegen bildet Hermes in vielen Berufsbildern aus den Bereichen Handel, Logistik, Informatik und Elektronik aus und bietet auch Duale Studiengänge an. Engagierte, lern- und teamfähige Bewerber erwartet eine qualifizierte, strukturierte und abwechslungsreiche Ausbildung mit attraktiven Übernahmemöglichkeiten.



Hermes-Azubi Shaquille Petöfi: „Hier wird sehr viel Wert auf die Auszubildenden gelegt. Dieses Gefühl, dass die Firma einen von Tag Eins bis zum Ende unterstützt und bei Problemen hilft, finde ich super.“

Mega: Handeln fürs Handwerk

Bei „Mega“ mögen die Meisten an Millionen denken – aber der Name des Großhändlers geht auf seine Anfänge zurück: Er bedeutete ursprünglich ‚Maler Einkaufs-Genossenschaft Altona‘. In mehr als 100 Jahren Firmengeschichte ist die Mega Gruppe weit über Hamburgs Grenzen hinausgewachsen. Mehr als 100 Standorte versorgen heute bundesweit Maler, Bodenleger, Trockenbauer und Stuckateure mit allem, was sie für ihre Arbeit brauchen. Die Zentrale liegt weiterhin in Hamburg – hier lernt Alexandra Müller (20) Kauffrau im Groß- und Außenhandel: „Wichtig war mir ein vielseitiger, solider Ausbildungsbedarf in einer interessanten Branche. Der Großhandel und speziell die Mega bietet das.“ Aber auch im Großhandel braucht man mehr als nur Großhändler, deswegen bildet Mega auch Fachlageristen, Lagerlogistiker und mehrere weitere kaufmännische Berufe aus – sogar



„Megazubi“ Alexandra Müller: „Ich schätze die familiäre Atmosphäre innerhalb der Mega Gruppe und die Nähe zum Handwerk.“

Bankkaufleute. Denn zur Mega Gruppe gehört auch eine Bank, die MKB Mittelstandskreditbank AG. Azubis mit Interesse am Handwerk, Spaß an der Arbeit und Eigeninitiative können bei der Mega Gruppe schon während der Lehrzeit Verantwortung und eigene Projekte übernehmen. „Besonders spannend fand ich alles rund um die Veranstaltungen wie die Mega Messe“, so Alexandra Müller, „in Planung und Durchführung sind die Auszubildenden regelmäßig eingebunden.“

AUSBILDUNG BEI HAUNI
Gestalte Deine und unsere Zukunft in einem international marktführenden Technologieunternehmen. Wir freuen uns auf Dich!

Ausbildung heißt bei Hauni in erster Linie Persönlichkeitsbildung. Hauni will die Auszubildenden selbstständiger, sachverständiger und sozialverständiger machen. Am 13. September 2014 veranstalten wir unseren diesjährigen Infotag der Berufsausbildung im Bildungs- und Trainingszentrum. Hierzu laden wir Dich und Deine Familie gerne ein!
VOCATIONAL TRAINING – MADE BY HAUNI

www.berufsausbildung.hauni.com

Mega GRUPPE
Handeln fürs Handwerk.

Durchstarten als MEGAzubi!

Handeln fürs Handwerk ist unser Auftrag. Als handwerkseigener Großhändler bieten wir verschiedene kaufmännische und gewerbliche Ausbildungsberufe. Neugierig? Einfach informieren und online bewerben auf: www.mega.de

MEGA eG • Fangdieckstraße 45 • 22547 Hamburg • Tel.: 040 54004-0 • E-Mail: karriere@mega.de

DU HAST MEHR ALS NUR EINEN WEG IM KOPF?

Dann hast Du das Zeug zum Logistiker.

Bundesweit bieten wir Ausbildungen in 12 Berufen an. Informiere Dich jetzt unter www.hermesworld.com/karriere und bewirb Dich gleich online.

www.hermesworld.com

Bei uns bewegen Sie die Welt!

Wir sind der weltweit größte Versicherungsmakler. Und auch in Deutschland die Nummer eins. Das soll so bleiben. Dafür brauchen wir Sie.

Aon ist mit rund 1.700 Mitarbeitern Deutschlands führender Versicherungsmakler. Wir beraten alle Branchen und alle Unternehmensgrößen in allen Risikofragen. Die Top-Adressen der deutschen Wirtschaft vertrauen unserem Wissen und unserer Risikoeinschätzung. Im Verbund der weltweiten Aon-Gruppe verknüpfen wir nationale Stärke mit den Vorteilen eines führenden internationalen Konzerns.

In Hamburg bieten wir Ihnen zum 01.08.2015 folgende Ausbildungsmöglichkeiten

- Bachelor of Science in Kooperation mit der Hamburg School of Business Administration (HSBA)
- Kauffrau/-mann für Versicherungen und Finanzen
- Fachinformatiker/in für Systemintegration

Die Ausbildung bei Aon bereitet Sie auf eine glänzende berufliche Zukunft vor. Gehen Sie mit uns in die Zukunft – Ihre Zukunft.

Aon Versicherungsmakler Deutschland GmbH
Caffamacherreihe 16 | 20355 Hamburg
Human Resources | Mirjam Weber
Tel.: 040 3605-3338 | E-Mail: Mirjam.Weber@aon.de

Risk. Reinsurance. Human Resources. **AON**

Sie möchten mehr über uns erfahren oder haben Fragen? Dann besuchen Sie uns virtuell unter www.aon.de oder rufen uns an. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen und sind gespannt auf Ihre vollständige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

FKS Friedrich Karl Schroeder
Die IT-Kompetenz aus Hamburg

IT-Lösungen für den norddeutschen Mittelstand

Wir bieten ausgezeichnete Ausbildungsmöglichkeiten für motivierte junge Leute im Bereich IT-Dienstleistungen. Informieren lohnt sich!

Deine Zukunft beginnt hier: www.fks.de